

1 Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Bergen ist die Hauptstadt der Region Vestland und das kulturelle Zentrum von Westnorwegen. Das Leben hier ist sehr stark westeuropäisch geprägt und es verbergen sich für einen Deutschen keine großartigen kulturellen Überraschungen hinter dieser Stadt. Unabhängig davon gibt es natürlich ein paar Sachen, denen man sich bewusst sein sollte, bevor man einen Auslandsaufenthalt hierhin wagt:

- Es regnet. Ständig. Manchmal wochenlang. Aber wenn man sich daran gewöhnt hat geht man auch mal im Regen wandern und merkt keinen Unterschied.
- Das Essen ist scheußlich. Funktional und sattmachend, mehr aber auch nicht. Insbesondere Mangel an genießbarem Käse ist eine große Farce.
- Norweger sind noch distanzierter als Deutsche. man muss auf sie zugehen, sonst kommt man gar nicht in Kontakt mit Nichterasmusstudierenden.
- Nutzt die Natur. Die ganze Stadt ist voller Berger und die Region drum herum ebenfalls. Wer es genießt ein aktivitätenfreies entspanntes Alltagsleben zu haben sollte sich vielleicht eine andere Stadt suchen.

2 Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war ein Jahr im Informatikmaster hier eingeschrieben. Die Kursauswahl ist sehr entspannt, deutlich seriöser gestaltet als an der HU und es ist sehr einfach Fragen an die Administration oder Dozenten zu richten. Es war daher einfach 30 ECTS an Informatikkursen zusammenzubekommen. Learning Agreements und andere Bürokratie werden deutlich schneller als von der HU bearbeitet und auch die Prüfungstermine werden nicht erst drei Wochen vorher publiziert wie an gewissen anderen Universitäten.

Es gab ein einwöchiges Willkommensprogramm mit spannenden Aktivitäten und Kennenlernen der Uni, Stadt und Mitstudierenden.

3 Sprachkompetenz

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Der gesamte Unterricht ging auf Englisch von statten, Norwegischkenntnisse sind nicht vonnöten. Nichtsdestotrotz hat man natürlich Vorteile im Kontakt mit anderen Menschen, wenn man norwegisch beherrscht. Ich habe hier im Sommersemester eine SHK-Stelle gehabt, in der ich Übungen in einem Kurs auf norwegisch geleitet habe, daher bin ich hierfür vielleicht nicht ganz repräsentativ. Die Norwegischkurse hier sollen gut sein, aber wenn man sich nicht schon vorher damit befasst hat, erreicht man ein gutes Niveau, wenn man das denn möchte wahrscheinlich erst zum Ende des Aufenthalts.

4 Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Die Uni ist absolut empfehlenswert. Sie ist extrem gut finanziert, das man in einer guten nicht verfallenen Einrichtung sieht. Alles ist sehr gut organisiert, aber nicht überbürokratisiert. Dozenten sind deutlich entspannter als an deutschen Unis.

Weiterempfehlen kann ich insbesondere die Kurse INF234 und INF237, welches Nachfolgerkurse von Algodat sind. INF234 Kurs ist sehr theoretisch aufgebaut, wird aber durch sehr gute praktische Übungsaufgaben begleitet, die auf einer Website der Uni gemacht werden, bei der man automatisch Code abgeben und Feedback dazu bekommen kann. INF237 ist der gleiche Kurs in einer extrem praktischen, Programmierlösungsorientierten Variante. Die anderen Kurse die ich belegt habe waren weder besonders brilliant, noch besonders schrecklich, ich kann daher nichts objektives darüber erzählen.

5 Verpflegung an der Hochschule

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis- Leistungsverhältnis?

Die Mensa ist nur für Superreiche konzipiert. Leider ist es hier finanziell nicht möglich und auch durch Norweger nicht üblich die Mensa aufzusuchen. Fähigkeiten schmackhaftes Essen selbst herzustellen und es zur Uni zu transportieren sind daher ein Muss. Mikrowellen stehen in den Fachschaften herum.

6 Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Sehr gut ausgebauter ÖPNV für skandinavische Verhältnisse, super mäßig für Berliner Verhältnisse. In der Stadt selbst kommt man aber sehr effizient herum, ein 180 Tagesticket kostet 220 Euronen. Wer zentrumsnah wohnt kann sich das auch sparen und laufen. Außerhalb der Stadt sind Bus- und Fährverkehr relativ spärlich. Ein Fahrrad lohnt sich nur, wenn man bereit ist, jeden Tag bergauf und -ab im Regen zur Uni zu fahren. Wahrscheinlich wäre das eine Fehlinvestition. Je nachdem wo man wohnt kann man sich durchaus auch leisten kein ÖPNV-Ticket zu haben und zur Uni zu laufen, am Ende wird man aber wegen der Ausflüge die man gerne macht sowieso ein Ticket kaufen.

7 Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Internationale Studierende in Norwegen haben eine Housing Guarantee, die wenn man sich rechtzeitig bewirbt sicherstellt, dass man eine Wohnung bekommt. Ansonsten ist die Wohnungssuche natürlich so mäßig wie in allen anderen europäischen Großstädten. Die Studierendenorganisation verwaltet zahlreiche Studierendenwohnungen überall in der Stadt. Internationale Studierende werden in der Regel an einem Ort zusammengepflegt, es lohnt sich also sich auch gezielt auf bestimmte Wohnheime zu bewerben als einfach nur dem Standard zu folgen. Ansonsten lebt man auf ewig in einer Erasmusblase. Die Kosten für das Wohnheim waren rund 450 Euro pro Monat, es gab aber auch günstigere Wohnungen, für die ich aber keinen Platz bekam.

8 Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Die Stadt ist voll mit großartigen Museen (Gamlehaugen, Troidhaugen, Kode, Hansamuseet und das großartige Universitätsmuseum sind einige Beispiele). Die Stadt hat sieben Berge in der Innenstadt und eine nicht zählbare Menge drum herum, Natur kann man sich also vielfach in- und um die Stadt ansehen. Die Natur ist wetterunabhängig schön, der Dauerregen aber nichts für schwache Gemüter. Zu Sport- und Barangeboten kann ich aus persönlichem Desinteresse keinen Kommentar abgeben.

Restaurants sind extrem teuer (bieten aber auch nichts essbares an) und Museumsbesuche bewegen sich im üblichen deutschen Preisrahmen. Das Unimuseum ist für Studierende frei zugänglich.

9 Auslandsfinanzierung

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Norwegen ist extrem teuer, aber zusammen mit etwas gespartem Geld und der Erasmuspauschale kann man das schon finanzieren, insbesondere wenn man auf teuren Schnickschnack wie Alkoholkonsum (extrem teuer) verzichtet. Wie oben erwähnt kostete die Unterkunft 450 Euro. Essen kostet je nach Qualität und Konsum sicherlich rund 100-150 Euro im Monat. Zusätzlich gibt es noch das Semesterticket (leider nicht im Studierendenausweis inbegriffen), das 220 Euro im Semester gekostet hat. Weitere Fixkosten gab es nicht und ansonsten kamen nur noch kleinere Ausgaben für Ausflüge und dergleichen oben drauf.